

wachhaltig

Geschäftsbericht 2019



Volksbank

Herrenberg ■ Nagold ■ Rottenburg

Liebe Mitglieder und Kunden, sehr geehrte Damen und Herren,

im vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie über das vergangene Geschäftsjahr und insbesondere über das Thema „Nachhaltigkeit“.

2019 war ein besonderes Jahr für unsere Bank. Ein Jahr des Wandels – aber auch ein Jahr der Weiterentwicklung. Das Wichtigste vorab: Unsere Bank war 2019 erneut erfolgreich. Gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen unserer Branche – Nullzinsen, umfangreiche aufsichtsrechtliche Vorgaben sowie ein verändertes Kundenverhalten – freuen wir uns über ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Der seit Jahren sinkende Zinsüberschuss konnte durch einmalige Sonderfaktoren sowie hohe Zuwächse im Kreditbereich gesteigert werden. Der Dienstleistungsertrag liegt insgesamt über unserer Planung. Diese gute Entwicklung und eine weiterhin entspannte Risikolage ermöglichen der Bank eine kräftige Stärkung des Eigenkapitals, das schon heute über den regulatori-

schen Anforderungen der Bankenaufsicht liegt und auch steigende künftige Anforderungen erfüllen kann.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) können wir nicht ändern. Die Niedrigzinspolitik und die damit zusammenhängenden Folgen für unser Geschäftsmodell belasten auch unsere Bank. Die Auswirkungen werden erst in den nächsten Jahren richtig spürbar. Deshalb haben wir in einem intensiven Strategieprozess bereits 2019 die Weichen für eine Ergebnisstabilisierung in den nächsten Jahren gestellt. In Projektgruppen wird aktuell eine Vielzahl an verschiedenen Maßnahmen ausgearbeitet, die je nach Bedarf und Erfordernis umgesetzt werden.

Weitere strategische Weichen wurden im Zuge der personellen Veränderungen im Vorstand gestellt. Ralf Gottschalk wurde im April 2019 neu in den Vorstand berufen. Axel Lekies verabschiedete sich im Oktober in den Ruhestand. In diesem Zusam-



Der Vorstand (von links): Dr. Maximilian Binzer (stv. Sprecher), Jörg Stahl (Sprecher), Ralf Gottschalk



menhang wurden die Ressortzuständigkeiten neu festgelegt und unsere Aufbauorganisation sowie die ehrenamtlichen Gremien weiterentwickelt.

2019 haben wir unsere bisher 11 Beiratsbezirke in 3 regionale Ortsbereiche Herrenberg, Nagold und Rottenburg zusammengefasst, um die Gremienarbeit effizienter zu gestalten.

Die Volksbank Herrenberg–Nagold–Rottenburg setzt weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt auf die Digitalisierung – nicht nur im Hinblick auf die Optimierung bankinterner Prozesse, sondern vor allem auch auf den Ausbau des digitalen Leistungsspektrums für die Kunden. Für die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet dies, Veränderungsbereitschaft zu zeigen, Neues anzunehmen und ein ständiges Hinzulernen. Denn digitale und elektronische Medien sind unaufhaltsam weiter auf dem Vormarsch. Die Vielfalt unserer Zugangswege ist eine Voraussetzung für gute Erreichbarkeit und schnelle Reaktionszeiten.

Geschäftsstellen hingegen werden immer weniger von unseren Kunden genutzt. Das bargeldlose Bezahlen hat stark zugenommen mit der Folge, dass insbesondere die Nutzung der Geldautomaten zurückgeht. Demgegenüber ist die Nachfrage nach telefonischen Beratungen über unser KundenDialog-Center deutlich gestiegen. Aufgrund des großen Erfolgs des KundenDialogCenters für Privatkunden wollen wir auch die Erreichbarkeit, Schnelligkeit und Effizienz für unsere Firmenkunden optimieren. Mit dem KundenDialogCenter Firmenkunden möchten wir in 2020 einen weiteren Zugangsweg für unsere Unternehmenskunden schaffen, der neben umfangreichen Serviceleistungen auch schnelle, fallabschließende Beratungen ermöglicht.

Die umfassende persönliche Beratung unserer Kunden ist und bleibt für die Volksbank Herrenberg–Nagold–Rottenburg das maßgebliche Fundament ihres Leistungsspektrums. Mit der hohen Qualität unserer Beratung können wir nicht nur bei unseren Mitgliedern und Kunden punkten, sondern sind dafür auch von objektiver Seite ausgezeichnet: Bereits zum 10. Mal in Folge wurden wir 2019 für unsere Privatkundenberatung zur „Besten Bank vor

Ort“ gekürt. Zudem wurden wir mit dem neuen Qualitätssiegel „Top-Baufinanzierung“ ausgezeichnet. Auch unsere Firmenkunden bewerten unsere Bank sehr positiv: Die aktuelle Befragung durch das Institut für Demoskopie Allenbach belegt eine hohe Zufriedenheit, großes Vertrauen und eine starke Kundenbindung.

Wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln gehören für unsere Bank zusammen. Mit dem Thema Nachhaltigkeit wollen wir uns künftig intensiver auseinandersetzen. Näheres dazu auf den folgenden Seiten.

Der Kurs für das laufende Jahr ist klar: Wir wollen im Kundengeschäft weiter wachsen. Mit einem hochmotivierten Team und der Unterstützung durch unsere starken Partner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe werden wir diesen Weg weiter beschreiten und unser Leistungsangebot gezielt ausbauen.

Unser Antrieb und unser Ziel ist nach wie vor die nachhaltige Zufriedenheit unserer Mitglieder und Kunden. Für diese setzen wir uns weiterhin mit voller Kraft und hohem Engagement ein.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserer Bank – und auch für so manche persönliche Weiterempfehlung.

Wir danken an dieser Stelle auch all jenen, die auf vielfältige Weise ihren Teil zum guten Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr beigetragen haben: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat, den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Beiräte sowie unseren Partnern aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Im April 2020

Der Vorstand

Jörg Stahl

Dr. Maximilian Binzer

Ralf Gottschalk

Nachhaltig wirtschaften heißt für uns, generationsübergreifend in die Zukunft zu blicken und dabei soziale, ökologische und ökonomische Ziele auszubalancieren.



Petra Reutter
Regional-Direktorin Privatkunden Rottenburg

55.900 Mitglieder

34 Millionen Euro Geschäftsguthaben

12.300 Genossenschaftliche Beratungen

Nachhaltiges Geschäftsmodell

Unser genossenschaftliches Geschäftsmodell ist von jeher auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die langfristige wirtschaftliche Förderung unserer Mitglieder über Generationen hinweg steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind allein den Interessen unserer Mitglieder verpflichtet, die als Teilhaber „Kunden in der eigenen Bank“ sind. Die demokratische Unternehmensform der Genossenschaft sorgt für Transparenz und gibt vielfältige Möglichkeiten der Information und Mitsprache. Geleitet von den genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.

Verlässliche Werteorientierung

Unsere genossenschaftlichen Werte sind für unsere Bank der verbindliche Rahmen, der unser geschäftliches Denken und Handeln bestimmt. Damit gehen unsere Ziele über diejenigen reiner Wirtschaftsbetriebe hinaus. Neben den traditionellen genossenschaftlichen Werten wie Partnerschaftlichkeit, Transparenz, Solidarität, Vertrauen, Fairness und Verantwortung richten wir uns an weiteren Werten aus, die wir für unsere Bank definiert haben: kompetent, leistungsstark und verlässlich. Diese Werteorientierung ist die Grundlage einer dauerhaften und vertrauensvollen Verbindung zu unseren Mitgliedern und Kunden, Geschäftspartnern und ebenso zu den Kommunen.

Strategische Verankerung

Um den langfristigen Erfolg unserer Mitglieder und Kunden zu gewährleisten und so unserem genossenschaftlichen Auftrag gerecht zu werden, ist ein erfolgreiches und insbesondere nachhaltiges Wirtschaften erforderlich. Daher legen wir einen strategischen Fokus auf den Nachhaltigkeitsaspekt mit den Kriterien Ökonomie, Soziales und Ökologie. Dies wird in unserer Geschäftsstrategie und in unserem Leitbild als verbindlichem Rahmen verankert werden. Unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte und ein spezielles Projektteam widmen sich diesen Themen in einem kontinuierlichen Prozess und entwickeln gemeinsam mit den betreffenden Bereichen entsprechende Maßnahmen.

Regionale Verantwortung

Als regional tätige Genossenschaftsbank tragen wir nicht nur Verantwortung für den eigenen wirtschaftlichen Erfolg, um langfristig ein verlässlicher Finanzpartner zu sein und zu bleiben. Mit unserer Genossenschaftlichen Beratung übernehmen wir vielmehr auch aktiv Verantwortung für das wirtschaftliche Wohl unserer Mitglieder und Kunden, wie es schon im Leitsatz unserer Bank zum Ausdruck kommt: „Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden nachhaltig bessere Lösungen.“ Dementsprechend stellen wir bei unserer Beratung stets den Menschen mit seinen persönlichen Zielen in den Mittelpunkt.

Die Nähe und die enge Verbundenheit zur Region sind ein wichtiger Faktor zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Über den wirtschaftlichen Aspekt hinaus fühlen wir uns verantwortlich für das gesellschaftliche Leben in unserer Region und die hier lebenden Menschen. Mit unserem sozialen Engagement – insbesondere über unsere Volksbank-Stiftung und mit deren jährlichem „SpendenAdvent“ – fördern wir gemeinnützige, karitative und kirchliche Institutionen, Vereine, Schulen und Kindergärten auf vielfältige Weise.

Wichtig ist uns auch, mit unserer Umwelt und mit Ressourcen verantwortlich und bewusst umzugehen – nicht nur in unserer Bank. Uns liegt daran, auch andere dafür zu sensibilisieren, vor allem Kinder und Jugendliche. Daher fördern wir gezielt Projekte, die dies zum Thema haben, beispielsweise 2019 mit dem Schulprojekt „Garten³ – Hochbeete für Grundschulen“, das symbolisch für die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit steht: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Unser Anspruch als Arbeitgeber und Ausbilder ist es, in unserer Region nachhaltig attraktive und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu bieten. In diesem Sinne tragen wir besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für den Erfolg unserer Bank und unserer Kunden von wesentlicher Bedeutung sind. Wir investieren viel in deren fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Und wir bieten ihnen zudem eine Vielzahl von besonderen Leistungen, die für ein motivierendes Arbeitsumfeld sorgen und ihnen auch persönlichen Nutzen bringen.

Wir fördern unsere Mitglieder und Kunden wirtschaftlich und wertorientiert.



Frank Gauweiler
Leiter des Bereichs Gesamtbanksteuerung

2,55 Milliarden Euro Bilanzsumme

3,07 Milliarden Euro betreute Kundengelder

2,22 Milliarden betreute Kundenkredite

Zukunftsorientierung

Unsere genossenschaftliche Bank wird getragen von fast 56.000 Mitgliedern. Die Mitgliedschaft ist das Fundament der Rechtsform „eingetragene Genossenschaft“ (eG) und definiert unsere geschäftliche und wertorientierte Ausrichtung.

Im Vordergrund steht unser genossenschaftlicher Förderauftrag. Dieser schließt das Ziel einer reinen Gewinnmaximierung ebenso aus wie das Eingehen von unverhältnismäßigen Risiken oder, in einer immer digitaler werdenden Welt, die Aufgabe von persönlicher Verantwortung.

Seit 155 Jahren wirtschaften wir erfolgreich aus eigener Kraft ohne die Unterstützung Dritter wie zum Beispiel des Staates. Unsere Kundenbeziehungen sind auf Dauer angelegt mit einem hohen Maß an Kompetenz und Verlässlichkeit. Der Erhalt unserer Vertrauenswürdigkeit macht auch in Zukunft den Kern unserer Unternehmensverantwortung aus.

Regionalität

Wir geben unseren wirtschaftlichen Erfolg an die Region weiter: Als Finanzpartner, Förderer, Geschäftspartner, Steuerzahler, Arbeitgeber und Ausbilder.

Mit dem Förderauftrag ist gleichzeitig der nachhaltige Wertschöpfungsprozess als Kern unseres täglichen geschäftlichen Handelns definiert. Aus der Verzahnung von Wirtschaftlichkeit und unternehmerischer Verantwortung wächst unsere regionale Stärke, die wir kontinuierlich ausbauen.

Demokratische Struktur

Gestärkt wird das in uns gesetzte Vertrauen durch die demokratische Organisation der Genossenschaft und den aktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Über die jährliche Vertreterversammlung wirken die von den Teilhabern gewählten Mitgliedervertreter an den Entscheidungsprozessen unserer Bank mit. In den turnusmäßigen Mitgliederversammlungen hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von der Anzahl seiner Geschäftsanteile. Damit sind wir vor der Dominanz einzelner Mehrheitseigner oder vor feindlichen Übernahmen geschützt.

Die Mitgliedervertreter wählen wiederum die Aufsichtsräte unserer Bank. Diese bestellen den Vorstand und kontrollieren seine Entscheidungen.

Die Meinungsbildung mit dem Aufsichtsrat, den Beiräten und Mitgliedervertretern sowie im Genossenschaftlichen FinanzVerbund sichert nicht nur Stabilität. Die demokratische Teilhabemöglichkeiten fördern vielmehr auch den Dialog zu wirtschaftlichen, sozialen und auch ökologischen Fragestellungen. Diese Beteiligungsstruktur ist für uns Verantwortung und Impuls zugleich: Indem wir Anregungen aufnehmen, können wir Veränderungen frühzeitig erkennen und uns marktgerecht und betriebswirtschaftlich effizient für die Zukunft ausrichten.

Transparenz und rechtskonformes Handeln

Unser genossenschaftliches Bekenntnis zur Verantwortung beinhaltet eine strenge Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regeln (Compliance), einen verantwortungsvollen Umgang mit allen Risiken (Risikomanagement) und eine transparente Gestaltung der Geschäftsprozesse. Unsere Mitarbeiter sind auf ein rechtskonformes, verantwortungsvolles Verhalten verpflichtet und erhalten regelmäßig alle hierfür erforderlichen Schulungen.

Nachhaltige Anlagen

Die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Anlageprodukten und eine verlässliche, verantwortungsvolle Kreditvergabe zählen zu unseren zentralen Aufgaben. Ausgerichtet an den Zielen und Wünschen unserer Kunden entwickeln wir gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen für ihren Bedarf.

Wir bieten unseren Kunden auch gezielt nachhaltige Anlageprodukte an, insbesondere Nachhaltigkeitsfonds unseres Verbundpartners Union Investment. Dessen Fondspalette reicht von konservativen Mischfonds bis hin zu offensiven Aktienfonds und wird damit jeder Anlegermentalität gerecht. Die Meinung, dass eine nachhaltige Anlage zu Lasten der Rendite gehe, widerlegt die aktuelle Entwicklung: Nachhaltig orientierte Produkte weisen inzwischen häufig sogar eine bessere Wertentwicklung aus als Produkte ohne Nachhaltigkeitsfaktoren.

Wir engagieren uns für die sozialen Belange unserer Region.



Birgit Stein
Leiterin des Bereichs Personalmanagement

Attraktiver Arbeitgeber

Dieselbe Verantwortung, zu der wir uns gegenüber unseren Mitgliedern und Kunden bekennen, können auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten. Als Arbeitgeber und Ausbilder bieten wir sichere Arbeitsplätze und Vorteile wie flexible Vertrauensarbeitszeit, betriebliche Altersversorgung und mehr.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Ein erfolgreiches Unternehmen braucht motivierte und leistungsstarke Mitarbeitende, die mit ihrem Arbeitsumfeld zufrieden sind und somit hinter ihrem Arbeitgeber stehen. 2019 führten wir eine Mitarbeiterbefragung durch das Institut für Demoskopie Allensbach durch, die eine hohe Grundzufriedenheit bezüglich des Betriebsklimas, der allgemeinen Arbeitsbedingungen, der sozialen Leistungen, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie des betrieblichen Gesundheitsmanagements belegte.

Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat bei unserer Bank einen hohen Stellenwert. Die Hälfte der Mitarbeiterschaft nutzt unser Teilzeitangebot, darunter auch Führungskräfte. Seit 2006 ist unsere Bank für ihre familien- und lebensphasengerechte Personalpolitik mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. In Kooperation mit dem pme-Familienservice kann zudem ein breites Angebot an Leistungen genutzt werden, das von Lösungen für die Betreuung von Kindern oder Pflegebedürftigen bis zur Krisenberatung und Gesundheitsprävention reicht.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit sind eine wichtige Grundlage für das persönliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements bieten wir ihnen vielfältige Maßnahmen und Angebote zur Gesundheitsförderung und Eigenvorsorge, mit denen sie ihre berufliche Einsatzfähigkeit und ihr persönliches Wohlbefinden nachhaltig erhalten können.

Soziales Engagement

Als regionales Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für unsere Gesellschaft und das Gemeinwohl vor Ort. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in unserer Region und für die Menschen, die hier leben, zu erhalten und zu verbessern. Deshalb engagieren wir uns breit gefächert auf verschiedenen Ebenen für soziale Belange. Mit unseren Spenden unterstützen wir Vereine, soziale Einrichtungen und gemeinnützige Institutionen in der Region bei ihren Projekten und Vorhaben. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich auch persönlich mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit im gesellschaftlichen Leben.

Mitgliedschaft mit Herz

Im Sinne der genossenschaftlichen Idee „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele!“ können unsere Mitglieder ihre jährliche Dividende an unsere Volksbank-Stiftung spenden – und mit kleinen Beträgen Großes erreichen. Über die Stiftung kommt die Dividende im Anschluss, zusammen mit den Spendengeldern aus dem VR-GewinnSparen, sozialen, gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Einrichtungen in der Region zugute.

VR-mobile

Damit soziale Einrichtungen in der Region hilfsbedürftige Menschen noch besser unterstützen können, haben wir ihnen 2019 weitere 6 Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Die gespendeten VR-mobile stehen den sozialen Diensten für 3 Jahre auf Leasingbasis zur Verfügung. Die Leasingraten werden aus dem Spendentopf des VR-GewinnSparens finanziert. Insgesamt sind zurzeit 34 VR-mobile in unserem Geschäftsbericht im Einsatz.

Bildungspartnerschaften

Im Rahmen unserer Bildungspartnerschaften unterstützen wir Schulen mit hohem Praxisbezug bei ihrer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel dabei ist, durch diese Kooperation den Jugendlichen unserer Region ökonomische Bildung und konkretes Wissen aus dem Wirtschafts- und Arbeitsleben zu vermitteln und sie auf das Berufsleben vorzubereiten.

Wir gehen mit unserer Umwelt achtsam und ressourcenschonend um.



Detlev Klußmann
Leiter des Bereichs Facility-Management

102.000 kg CO₂-Einsparung durch selbstproduzierten Ökostrom pro Jahr

29.400 ePostfach-Nutzer

21 E-Bikes für Mitarbeiter

Ressourcenschonung

Den Schutz und Erhalt unserer Umwelt sehen wir als eine der wichtigsten Aufgaben, der wir uns als Gesellschaft gemeinsam stellen müssen. Hierzu wollen wir als Unternehmen unseren Beitrag leisten und damit Verantwortung übernehmen für eine lebenswerte Welt von morgen. In diesem Sinne setzen wir zahlreiche interne und externe Maßnahmen um.

Mit Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen ist unser erklärtes Ziel. Im Jahr 2019 haben wir erneut ein Energie-Audit durchführen lassen. Dessen Hinweise und Empfehlungen werden bewertet, priorisiert und zur Umsetzung gebracht. Als Grundlage des Energie-Audits werden Strom- und Gasverbrauch ebenso regelmäßig ermittelt wie der Papier- und Tonerverbrauch.

In allen Geschäftsstellen wurde eine konsequente Mülltrennung eingeführt. Sonderabfälle, zum Beispiel Elektroschrott oder Batterien, werden auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Weg entsorgt.

Zur Energieeinsparung erfolgt bei Ersatz von Leuchtmitteln eine konsequente Umstellung auf nachhaltige LED-Technik. Im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit setzen wir auch auf Solarstrom. Auf den Dächern unserer Hauptstellen und Filialen betreiben wir derzeit 6 Photovoltaik-Anlagen – 2 davon in der Hauptstelle Nagold und der Filiale Wildberg in Kooperation mit der Bürgerenergie Nordschwarzwald eG –, die der nachhaltigen und sauberen Energieproduktion dienen. Zur CO₂-Einsparung tragen darüber hinaus auch unsere beiden Mini-Blockheizkraftwerke bei. Zusammen werden hier rund 180.000 kWh pro Jahr an umweltfreundlichem Ökostrom erzeugt. Im Übrigen wird Heizöl nur noch in einer einzigen Filiale als Brennstoff eingesetzt.

Digitalisierung

Gerade in Zeiten des Klimawandels achten wir verstärkt auf einen umweltschonenden und bewussten Umgang mit unseren Arbeits- und Verbrauchsmaterialien. Dazu gehört beispielsweise die Reduzierung des Papierverbrauchs und die Verwendung von öko-zertifiziertem Papier. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet für unsere Bank vielfältige Möglichkeiten für

einen schonenden Umgang mit Ressourcen, sei es die digitale Archivierung von Akten, die Kommunikation und der Austausch von Unterlagen per E-Mail statt per Hauspost und vieles mehr.

Durch das im Online-Banking integrierte ePostfach können wir mit unseren Kunden nicht nur kommunizieren, sondern ihnen auch Unterlagen digital zukommen lassen und umgekehrt. Dadurch lassen sich nicht nur Portokosten, sondern auch enorme Mengen an Papier einsparen: beispielweise durch den elektronischen Kontoauszug oder das Einstellen teilweise sehr umfangreicher Informationen aufgrund regulatorischer Anforderungen in digitaler Form.

Im Kundenservice und in der Beratung können Unterlagen digital unterzeichnet werden statt auf einem Papierformular. Unsere Führungskräfte sowie unsere Aufsichtsräte nutzen zwischenzeitlich Tablets, auf denen sie die für sie wichtigen Dokumente in digitaler Form verfügbar haben. Da auch die Ausbildung an den Berufs- und Fachhochschulen immer digitaler wird, haben wir zudem alle unsere Auszubildenden mit Tablets ausgestattet.

Webinare

Die Digitalisierung bietet zudem Chancen im Hinblick auf die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Präsenzs Schulungen vor Ort werden immer stärker durch Webinare ersetzt, durch die Anfahrten und somit die CO₂-Belastung deutlich reduziert werden können.

E-Bikes

In Richtung Nachhaltigkeit zielt seit August 2019 ein neues Angebot an die Mitarbeiter, E-Bikes per Gehaltsumwandlung günstig zu leasen. Die Mitarbeiter können ihr „Dienstrad“ auch uneingeschränkt privat nutzen.

Nachhaltigkeit mit System

Wir werden unsere ökologischen Bestrebungen kontinuierlich ausbauen und uns weiterhin für einen schonenden Umgang mit Ressourcen engagieren. Unser Nachhaltigkeitsteam sammelt und entwickelt hierfür in einem permanenten Prozess entsprechende Ideen und Vorschläge, die der Umwelt zugute kommen.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“



Seit die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen unter Leitung der früheren norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland 1987 ihren Abschlussbericht vorlegte, spätestens jedoch seit dieser 1992 in der UN-Umweltkonferenz in Rio de Janeiro eine zentrale Rolle gespielt hatte, ist der Begriff „Nachhaltigkeit“ buchstäblich in aller Munde. Inzwischen ist er fast schon zu populär und damit leider auch beliebig geworden.

Diese Entwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens – von der ersten schriftlichen Definition eines sächsischen Forstmanns im Jahr 1713 hin zu einem fast beliebigen „Plastikwort“ heutiger Reden, Programme und Berichte – spricht für eine Rückbesinnung auf den Ausgangspunkt: Das Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung wurde immer dann und immer dort handlungsweisend, wo Menschen sich sesshaft machten, wo sie darauf angewiesen waren, die sie umgebenden Ressourcen nicht nur einmal, sondern immer wieder, über viele Jahre und viele Generationen hinweg zu nutzen. Ab diesem Moment mussten sie Zukunftsvorsorge treffen, Verantwortung für die Bewahrung und Stärkung ihrer Lebensgrundlagen übernehmen, an morgen und übermorgen denken, Vorräte bilden und Vermögen aufbauen. Und sie mussten dies gemeinsam, nach miteinander vereinbarten Grundprinzipien als Solidargemeinschaft tun.

Immer ging es dabei um die Menschen und um deren Bedürfnisse. Es ging um eine nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen für Gemeinschaften, die in einer Region oder an einem Ort gemeinsam siedelten und sich dort eine Zukunft aufbauten. Mühsam müssen wir nun noch einmal lernen und erforschen, was unsere Vorfahren intuitiv und von ihren Vorfahren längst verinnerlicht hatten: Die Sicherung der Lebensgrundlagen für die Menschen – auch die der wirtschaftlichen Grundlagen – kann nur gelingen, wenn wir dabei unsere Natur und Umwelt nicht überfordern, übernutzen und überstrapazieren. Und sie kann nur gelingen, wenn wir nicht nur von Nachhal-

tigkeit reden, sondern dieses Grundprinzip tatsächlich in unser aktives Handeln integrieren. Auch hier gilt, was Erich Kästner so treffend ausgedrückt hat: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Das Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung beinhaltet schon immer einen Solidargedanken, war von Anfang an zuallererst regional und lokal orientiert, hat die Lebensgrundlagen der eigenen Zukunft im Blick und die kommender Generationen und verbindet den heutigen Verzicht, das Sparen und die Entwicklung eigenen Vermögens mit der Aussicht auf eine positive Zukunftsperspektive.

Viele dieser Ziele sind auch prägend für die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Es liegt deshalb nahe, dass sich die Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg eine nachhaltige Entwicklung als Entwicklungs- und Handlungsmaxime vorgenommen hat. Die traditionell hohe Übereinstimmung ihrer Grundwerte mit dem Leitprinzip einer nachhaltigen Entwicklung wird diesem Vorhaben zum Erfolg verhelfen. Einem Erfolg, dessen Kennzeichen nicht Reden, Berichte, Bilanzen und Zielsetzungen sind, sondern aktives Tun, verantwortliche Produkte und eine gelebte, glaubwürdige Kultur innerhalb der Bank.

Als Rektor der Hochschule, die sich ebenfalls dem Grundprinzip einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft verpflichtet sieht und dieses gemeinsam mit ihren Partnern in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in Forschung und Lehre weiterentwickelt und stärkt, freue ich mich über diese Initiative der Volksbank und wünsche ihr in unser aller Interesse viel Erfolg!



Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian Kaiser
Rektor der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste, nach sorgfältiger Prüfung und Beratung, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, über wichtige Einzelvorgänge sowie über aktuelle Entwicklungen und Einflüsse im europäischen Zins- und Währungsraum. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat vier Sitzungen abgehalten. In einer zweitägigen Klausur im November

2019 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Geschäfts- und Risikostrategie vor. Diese wird vom gesamten Aufsichtsrat unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt der Klausur war die Planung für das Geschäftsjahr 2020 und die Fünf-Jahres-Planung unter Berücksichtigung der Auswirkungen des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes.

Weiter fanden vier Sitzungen des vom Aufsichtsrat eingerichteten Risiko- und Prüfungsausschusses sowie Sitzungen des Ausschusses für Angelegenheiten des Vorstands und des Investitionsausschusses statt.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats behandelten sowohl in ihren Sitzungen als auch im schriftlichen Verfahren die ihnen nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Angelegenheiten. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschüsse wurde durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden in den Aufsichtsratssitzungen zeitnah und detailliert informiert. Um seiner Aufsichtspflicht



Von links: Ralf Benz (1. stv. Vorsitzender), Siegfried Dierberger (2. stv. Vorsitzender), Michael J. Schulz (Vorsitzender)

mit der erforderlichen Sachkunde nachkommen zu können, nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats an entsprechenden Fortbildungen unter Beteiligung des regionalen Genossenschaftsverbandes teil.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen könnten, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag zur Gewinnverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Mit der Vertreterversammlung endet die Amtsperiode folgender Aufsichtsratsmitglieder:

Hans Michael Burkhardt, Jettingen
Siegfried Dierberger, Herrenberg
Dr. Heinrich Elsässer, Nagold
Willi Gauß, Bondorf
Gerhard Gutekunst, Haiterbach
Rolf Kugel, Wildberg
Karl-Hainz Schaible, Wildberg
Michael J. Schulz, Rottenburg
Robert Stumpp, Hirrlingen

Herr Dierberger ist satzungsgemäß nicht erneut wählbar. Wir danken Herrn Dierberger für seinen jahrzehntelangen Einsatz – davon 24 Jahre als Mitglied der Aufsichtsratsspitze unserer genossenschaftlichen Bank. Er hat sich mit großem Engagement für die Be-

lange der Bank eingesetzt, wichtige Weichen für eine gute Zukunft unserer Bank mit gestellt und dadurch ihre gute Entwicklung entscheidend mitgeprägt.

Alle anderen Aufsichtsräte stehen für eine satzungsgemäß zulässige Wiederwahl zur Verfügung und wurden von den örtlichen Beiräten einmütig als Kandidaten nominiert.

Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Dierberger wird nicht wiederbesetzt. Demzufolge reduziert sich der Aufsichtsrat von 17 auf 16 Aufsichtsratsmitglieder.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Axel Lekies Ende Oktober 2019 in den Ruhestand besteht der Vorstand aus den Herren Jörg Stahl, Dr. Maximilian Binzer und Ralf Gottschalk. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand in neuer Zusammensetzung inhaltlich und fachlich harmonisiert und für die vielfältigen Herausforderungen strategisch gut vorbereitet ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank und allen Tochtergesellschaften für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Ein besonderer Dank gilt allen Vertreterinnen und Vertretern, den Mitgliedern und Kunden für das in unsere Bank gesetzte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Die Zeiten für Banken sind herausfordernd. Vor allem die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase werden die Bank auch in Zukunft beschäftigen.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Bank gut aufgestellt ist und für die künftigen Herausforderungen gut vorbereitet ist.

Nagold, im April 2020

Der Aufsichtsrat



Michael J. Schulz

Vorsitzender



Ralf Benz

1. stv. Vorsitzender



Siegfried Dierberger

2. stv. Vorsitzender

DER AUFSICHTSRAT

Michael J. Schulz, Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Rottenburg

Ralf Benz, 1. stv. Vorsitzender
Geschäftsführer, Nagold

Siegfried Dierberger, 2. stv. Vorsitzender
Rechtsanwalt, Herrenberg

Hagen Breitling, Bürgermeister, Nagold

Hans Michael Burkhardt, Bürgermeister, Jettingen

Dr. Heinrich Elsäßer, Steuerberater, Nagold

Willi Gauß, Studiendirektor, Bondorf

Gerhard Gutekunst, Diplom-Ingenieur, Haiterbach

Uta Hammer, Rechtsanwältin, Rottenburg

Dr. Eberhard Kern, Steuerberater, Herrenberg

Rolf Kugel, Architekt, Wildberg

Christl Resch, Bürokauffrau, Herrenberg-Oberjesingen

Wolfgang Schäfer, Rechtsanwalt, Nagold

Karl-Heinz Schaible, Geschäftsführer, Wildberg

Rolf Schneider, Notar, Herrenberg-Kayh

Theo Steck, Berufsschullehrer Bereich Elektrotechnik,
Neustetten-Wolfenhausen

Robert Stumpp, Holzkaufmann, Hirrlingen

DIE ÖRTLICHEN BEIRÄTE

Ortsbereich Region Herrenberg

Siegfried Dierberger (Vorsitzender),
Hans Michael Burkhardt (stv. Vorsitzender),
Willi Gauß (stv. Vorsitzender),
Dr. Eberhard Kern (stv. Vorsitzender),
Christl Resch (stv. Vorsitzende),
Rolf Schneider (stv. Vorsitzender),

Regine Adensam, Hilde Aichele, Christel
Bachmann, Silvia Barthel, Dieter Berger,
Ingeborg Berner, Helga-Linda Beyerle-Müller,
Renate Böhm, Philipp Braun, Herbert Brösamle,
Nicole Bruckner, Alfred Ernst Buck, Edith Bühler,
Werner Bühler, Andrea Bühner, Wilhelm Dengler,
Andreas Diether, Wolfgang Dittebrandt, Marie-
Luise Dobaja, Traugott Eipper, Sabine Eitelbuss,
Dietmar Eitelbuss, Ludwig Epple, Mario Fritsch,
Franz Gauder, Yvonne Gauss, Michaela Gauß,
Joachim Gauß, Gerhard Haarer, Silke Haug-Stolz,
Claudia Heidenreich, Bärbel Heim-Brouilly,
Bernhard Herrmann, Gertrud Hestler, Thomas
Hiesinger, Peter Holz, Frank Huber, Werner Ihring,
Christiane Jacob, Christel John, Uwe Klingenstein,
Uwe Koch, Katrin Kohler-Brenner, Thomas Kopp,
Helmut Kraus, Britta Kunz, Monika Kußmaul,
Petra Leenstra, Traugott Link, Silvia List-Reichart,
Thomas Luft, Eberhard Lutz, Annette Maier,
Dieter Marquardt, Karl-Heinz Mast, Ignacio

Modica, Thomas Münster, Rolf Neuffer,
Barbara Nölly, Beate Nonnenmacher, Jürgen
Notter, Erika Öhlschläger, Christel Pellegrino,
Achim Raaf, Otto Rentschler, Harry Riethmüller,
Helmut Riethmüller, Holger Schäberle, Michael
Schäfer, Thomas Scheurenbrand, Eva Schikotanz,
Wolfgang Schmid, Uli Schneider, Jürgen Schneider,
Eugen Schuker, Prof. Christof Seeger, Reinhold
Seeger, Günter Seeger, Harald Seeger, Jürgen
Seelig, Sara Selzer-Christ, Anita Shafie, Marc Stahl,
Anita Stähle, Roswitha Stratmann, Kerstin
Strubbe, Barbara Tschackert, Edith Ulmer, Dieter
Ulmer, Waltraud Weick, Norma Weiss, Christel
Welte-Schell, Kerstin Wergen, Helmut Wochele,
Günter Wolfer, Heike Wörn, Tanja Wörner,
Karl-Heinz Wörner, Matthias Zimmermann-Sturm,
Willy Zinser.

Ortsbereich Region Nagold

Ralf Benz (Vorsitzender),
Dr. Heinrich Elsässer (stv. Vorsitzender),
Gerhard Gutekunst (stv. Vorsitzender),
Rolf Kugel (stv. Vorsitzender),

Hans-Günther Behncke, Ralf Betsch, Christian
Braun, Hagen Breitling, Ewald Brezing, Jürgen
Bühler, Siegfried Bühler, Ulrich Bünger, Achim
Eugen Burrer, Martin Ehniss, Heike Einsiedler,



Der Aufsichtsrat (von links): Hagen Breitling, Rolf Kugel, Karl-Heinz Schaible, Willi Gauss, Dr. Eberhard Kern, Hans Michael Burkhardt, Robert Stumpp, Gerhard Gutekunst, Christl Resch, Michael J. Schulz, Uta Hammer, Dr. Heinrich Elsäßer, Ralf Benz, Rolf Schneider, Theo Steck, Wolfgang Schäfer, Siegfried Dierberger

Martin Jochen Gärtner, Ralph Geigle, Dr. Manfred Grünke, Peter Gutekunst, Ulrich Häfele, Eleonore Hartmann, Walter Helmut Haselmaier, Jochen Henne, Kerstin Herter, Andreas Hölzlberger, Rolf Kehle, Wolfgang Kienzle, Michael Krammer, Hans-Martin Kübler, Oliver Kämpflein, Birgit Lamparth, Adolf Link, Petra Lorenz, Claus Martin, Peter Mast, Thomas Mayer, Thomas Hugo Monauni, Karola Raaf, Rudolf Raiber, Frank Raible, Michael Rau, Jörg Rauschenberger, Annette Rentschler, Dr. Albrecht Rieber, Heike Röhm, Hans Röhm, Doris Roller, Wolfgang Schäfer, Karl-Heinz Schaible, Irene Schanz, Bernhard Schübel, Dr. Dr. Friedrich Schuler, Peter Schuon, Richard Stehle, Gottfried Steinbrücker, Valeria Stetter, Christian Stickel, Achim Stöhr, Matthias Stöhr, Heidi Traub, Jan von Greve-Dierfeld, Jürgen Walz, Birgit Watson, Bernd Albrecht Weippert, Ilse Wiedmann, Rainer Wohleber, Thomas Wurster, Tilo Ziegler, Thomas Zistler.

Ortsbereich Region Rottenburg

Michael J. Schulz (Vorsitzender),
 Uta Hammer (stv. Vorsitzende),
 Theo Steck (stv. Vorsitzender),
 Robert Stumpp (stv. Vorsitzender),

Frank Bartenbach, Andrea Beuter, Klaus Bucher, Marie Cuno, Günther Danner, Siegbert Dierberger, Martin Dreiling, Markus Edel, Viktoria Eschenfelder, Frank Fuhrer, Albert Gleiser, Ulrich Gorbauch, Albrecht Gross, Gottfried Gulde, Ulrike Guthknecht-Altenhein, Christine Hahn, Doris Hahn, Ute Hartmann, Ulrich Hauser, Norbert Heberle, Philipp Hermann, Daniel Hofmann, Hans-Joachim Hormel, Engelbert Hug, Peter Kaupp, Brigitte Keller, Dr. Anna Eva Kessler, Sybille Kienzlen, Edgar Krall, Harald Kreuzberger, Andreas Kroll, Matthias Kroll, Klaus Lambrecht, Dieter Laux, Tanja Lengnink, Tobias Letzgus, Helmut Limbach, Albrecht Locher, Federica Maier, Rainer Matkei, Hildegard Mayer, Georg Merkle, Caroline Michel-Walther, Armin Neu, Dieter Pfeffer, Johannes Pfeiffer, Katrin Rist, Eva-Birgitta Rohr, Horst Ruckgaber, Christof Ruf, Marlene Saile-Seurig, Ines Santura, Alfred Schimpf, Christa Schimpf, Peter Schmalz, Klaus Schubert, Frank Schwab, Silvia Seeliger, Hartmut Steck, Erika Ströbele, Volker Vollmer, Martin Wandel, Renate Weber, Ute Weigel, Ludwig Wellhäuser, Anne Winter, Sigbert Wütz.

Stand 31.12.2019

JAHRESABSCHLUSS 2019 – KURZFASSUNG

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR*
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			17.268.867,94		14.382
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			86.000.000,00		16.800
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	86.000.000,00				(16.800)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	103.268.867,94	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			39.058.706,60		42.362
b) andere Forderungen			22.784.408,69	61.843.115,29	23.354
4. Forderungen an Kunden				1.977.257.466,61	1.814.549
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	699.313.253,22				(697.949)
Kommalkredite	6.162.405,33				(5.653)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		40.818.794,70			41.097
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	40.818.794,70				(41.097)
bb) von anderen Emittenten		173.861.746,70	214.680.541,40		176.161
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	140.056.236,75				(147.489)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	214.680.541,40	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				77.491.302,22	87.377
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			75.757.580,83		74.265
darunter: an Kreditinstituten	4.462.897,99				(4.463)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			857.208,86	76.614.789,69	857
darunter: bei Kreditgenossenschaften	809.475,00				(809)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				21.300.001,00	19.800
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				11.807,53	18
darunter: Treuhandkredite	11.807,53				(18)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.554,00		9
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	2.554,00	0
12. Sachanlagen				17.881.757,97	19.058
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.626.665,81	8.605
14. Rechnungsabgrenzungsposten				1.238.666,01	1.149
Summe der Aktiva				2.556.217.535,47	2.339.843

*Beträge gerundet

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR*
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			69.816,72		238
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			427.666.577,08	427.736.393,80	345.402
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		342.383.893,72			343.402
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		6.146.550,84	348.530.444,56		7.454
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.397.131.734,43			1.268.136
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		107.206.931,55	1.504.338.665,98	1.852.869.110,54	113.638
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			4.947.925,26		4.949
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	4.947.925,26	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				11.807,53	18
darunter: Treuhandkredite	11.807,53				(18)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.200.096,04	1.973
6. Rechnungsabgrenzungsposten				4.689,42	22
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			27.031.264,00		25.116
b) Steuerrückstellungen			2.308.000,00		420
c) andere Rückstellungen			5.684.457,50	35.023.721,50	5.705
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				89.500.000,00	82.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			34.181.855,35		34.172
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		41.550.000,00			40.050
cb) andere Ergebnisrücklagen		65.100.000,00	106.650.000,00		63.600
d) Bilanzgewinn			3.091.936,03	143.923.791,38	3.048
Summe der Passiva				2.556.217.535,47	2.339.843
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		81.424.857,74			89.338
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	81.424.857,74		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		212.179.887,54	212.179.887,54		227.544
darunter:					
Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

*Beträge gerundet

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR*
1. Zinserträge aus a) Kredit- und Geldmarktgeschäften b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		46.373.777,81 1.975.449,45	48.349.227,26		46.235 2.324
2. Zinsaufwendungen			11.483.782,34	36.865.444,92	11.325
3. Laufende Erträge aus a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			1.758.155,60 1.842.758,70 390.000,00	3.990.914,30	1.590 1.874 320
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			18.672.957,20		17.319
6. Provisionsaufwendungen			2.952.344,73	15.720.612,47	2.881
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.035.513,07	1.248
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung b) andere Verwaltungsaufwendungen	779.126,00	18.719.913,80 4.214.191,77	22.934.105,57 13.037.603,64	35.971.709,21	19.066 4.366 (1.049) 12.615
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.653.990,04	1.722
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.939.855,50	2.651
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		5.219
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			192.479,62	192.479,62	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		377
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			908.893,52	908.893,52	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				7.845,00	46
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				18.140.458,15	10.643
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: latente Steuern	0,00		7.016.862,70		4.077 (0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen 24a. Aufwendung aus der Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken			62.009,33	7.078.872,03 7.000.000,00	72 2.500
25. Jahresüberschuss				4.061.586,12	3.993
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				30.349,91 4.091.936,03	55 4.048
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen a) aus der gesetzlichen Rücklage b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00 0,00	0,00 4.091.936,03	0 0 4.048
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen a) in die gesetzliche Rücklage b) in andere Ergebnisrücklagen			500.000,00 500.000,00	1.000.000,00	500 500
29. Bilanzgewinn				3.091.936,03	3.048

*Beträge gerundet

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wären im Falle der Bewertung wie Umlaufvermögen Abschreibungen in Höhe von TEUR 724 erforderlich gewesen. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestanden bis zum Vorjahr Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Diese wurden im Geschäftsjahr auf die Kundenforderungen (A4) übertragen.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 % und eine Rentendynamik in Höhe von 1,75 % zugrunde gelegt. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,71 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 2.853.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 0,57 % p. a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 2 Jahren ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt. Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Die historischen Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände als auch der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betragen EUR 1.414.253,00. Aufwendungen und Erträge in Höhe von TEUR 295 wurden verrechnet.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden mit EUR 535.815,00 gebildet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

C. Erläuterung zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 43.894.048 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

D. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Forderungen an und aus Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 846.507 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 10.003.162.

Personalstatistik

Die Zahl der 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:		
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	6	1
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	171	180
Gewerbliche Mitarbeiter	4	9
	181	190

Außerdem wurden durchschnittlich 17 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr			
	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2019	55.831	672.286	33.614.300
Zugang 2019	1.398	15.016	750.800
Abgang 2019	1.353	17.118	855.900
Ende 2019	55.876	670.184	33.509.200
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			87.963
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			105.100
Höhe des Geschäftsanteils			50
Höhe der Haftsumme je Anteil			50

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Jörg Stahl (Vorstandssprecher), Bankdirektor Markt

Axel Lekies (stv. Vorstandssprecher), Bankdirektor Produktion und Steuerung (bis 27.10.2019)

Dr. Maximilian Binzer, (stv. Vorstandssprecher seit 01.10.2019),
Bankdirektor Produktion und Steuerung

Ralf Gottschalk, Bankdirektor Markt (seit 01.04.2019)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Michael J. Schulz (Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer/Steuerberater,

AUREN OHG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Ralf Benz, (1. stv. Vorsitzender), Geschäftsführer, Benz Immo GmbH & Co. KG

Siegfried Dierberger (2. stv. Vorsitzender), Rechtsanwalt,

Kanzlei Rechtsanwälte Dierberger & Schuster

Hagen Breitling, Bürgermeister, Stadt Nagold

Hans Michael Burkhardt, Bürgermeister, Gemeinde Jettingen

Dr. Heinrich Elsäßer, Steuerberater, Sozietät Dr. Elsäßer-Maier-Partner

Willi Gauß, Studiendirektor, Regierungspräsidium Tübingen

Gerhard Gutekunst, Diplom-Ingenieur

Uta Hammer, Rechtsanwältin

Dr. Eberhard Kern, Steuerberater, Kanzlei Dr. Eberhard Kern

Rolf Kugel, Freier Architekt

Christl Resch, Bürokauffrau, Daimler AG

Wolfgang Schäfer, Rechtsanwalt, Sozietät Klaska, Clauss, Schäfer & Kollegen

Karl-Heinz Schaible, Geschäftsführer der Firma Holzbau Schaible GmbH

Rolf Schneider, Notar, Land Baden-Württemberg

Theo Steck, Berufsschullehrer, Regierungspräsidium Tübingen

Robert Stumpp, Holzkaufmann, Inhaber der Robert Stumpp Stiefabrik

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist folgender Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten: Der Ausbruch des Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronavirus) und seine unkontrollierte Ausbreitung lassen nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank erwarten. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Mit Sicherheit ist zu erwarten, dass die negativen Folgen für die Bank umso stärker sind, je länger die Epidemie anhält.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 4.061.586,12 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 30.349,91 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 1.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 3.091.936,03) – wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	EUR	1.018.029,83
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen		
a) Gesetzliche Rücklage	EUR	1.000.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	EUR	1.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	73.906,20
Insgesamt	EUR	3.091.936,03

Nagold, 1. April 2020

Volksbank Herrenberg–Nagold–Rottenburg eG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk und Offenlegung des Jahresabschlusses 2019

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht 2019 tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e. V. Der Jahresabschluss und die übrigen offenkundigpflichtigen Unterlagen werden bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers nach Feststellung des Jahresabschlusses eingereicht.

Den Lagebericht finden Sie auf www.vbhnr.de/lagebericht-2019.

Volksbank Herrenberg–Nagold–Rottenburg eG

Hauptstelle Herrenberg
Hindenburgstraße 14-18
71083 Herrenberg
Telefon 07032 940-0

Hauptstelle Nagold
Haitebacher Straße 15
72202 Nagold
Telefon 07452 940-0

Hauptstelle Rottenburg
Eugen-Bolz-Platz 7
72108 Rottenburg
Telefon 07472 940-0

E-Mail: info@vbhnr.de
Fax: 07032 940-193
Internet: www.vbhnr.de